

Professor Hugo Vogel über Hindenburg.

Der Berliner Porträtmaler Professor Hugo Vogel, der in seiner Eigenschaft als Künstler mehrere Monate auf dem östlichen Kriegsschauplatz weilte und auch Hindenburg porträtierte, schildert dem Berliner Journal "Hindenburg" von seiner rein menschlichen Seite folgendenmaßen:

Das Bedeutendste an ihm ist wohl seine Menschlichkeit. Hindenburg hat die Gewohnheit, einem nicht gern ins Gesicht zu sehen. Er betrachtet einen von der Seite, aber ich glaube, wenn er einen einmal angesehen hat, kennt er den Charakter des Objekts für sein ganzes Leben auswendig. Worauf ich die Eigenschaft, die Leute nicht gerade anzusehen, zurückführe? Es ist eine Gewohnheit — nichts weiter! Ich kann nicht behaupten, daß der große Mann mißtrauisch wäre. Ich möchte sagen, er ist vorsichtig, aber sehr offenherzig, gar nicht hart, nicht zugeknöpft, nicht im mindesten unfreundlich oder groß. Von seinem Wesen strahlt sehr viel Ruhe und Güte und Sonne aus. Er wird von allen Leuten, die um ihn sind, geradezu vergöttert. Das kommt nicht nur davon, weil er der große Hindenburg ist, der Mann mit den märchenhaften Erfolgen, sondern noch mehr davon, daß er ein guter, lieber Mensch ist. Ich habe diesen mit Arbeit und Verantwortung überlasteten Mann nicht eine Sekunde lang ungeduldig oder gar nervös gesehen. Und noch etwas ist fessam an ihm: Er findet zu allem Zeit: sich ordentlich anzuziehen, pünktlich zum Essen zu erscheinen, Privatkorrespondenz schnell zu erledigen, einem Maler als Modell zu sitzen und zahlreiche andere Dinge zu verrichten. Ich bin außer Hindenburg in meinem mehr als sechzigjährigen Leben nur noch einem Manne begegnet, der inmitten aller Arbeitslast zu allem Zeit fand: dem berühmten Künstler Reichow, den ich auch malen durfte.

Natürlich ist mit Hindenburg nicht zu spaßen. Wenn etwas verdorben wird, ich meine, wenn einmal seine Aufträge nicht pünktlich ausgeführt werden. Da kann er furchtbar donnern — mit seinem tiefen Bass, aber ein solches Unwetter geht schnell vorüber. Seine Augen sind blau, nicht hart, aber sehr klein und tief liegend, Augenbrauen sind fast nicht vorhanden. Ueber dem rechten Auge ist eine übergroße Warze. Eine große Warze findet sich auch auf der rechten Wange. Die Photographien des Marschalls, die im Handel sind, treffen seinen gegenwärtigen Gesichtsausdruck nicht — sie stammen ja auch alle aus früheren Zeiten.

Von Hindenburgs persönlichen Eigenschaften sticht stark seine Einfachheit hervor. Die dokumentiert sich zunächst darin, daß er die zahlreichste Dienerschaft, die um ihn ist, für sich fast garnicht in Anspruch nimmt, dann in dem puritanisch mageren Essen, das bei ihm ständig auf den Tisch kommt. Es gibt in der Regel nur Gemüse und eine recht mäßige Fleischportion, wobei das Fleisch mit dem Gemüse meist in einem Topf gelocht worden ist. Damit man sich nicht hungert vom Tisch erhebe, ist auch ein Nachschub vorhanden, bestehend aus einem — sehr billigen Käse. Getrunken wird ein Glas Bier oder etwas leichter Wein. Von einer Abwechslung kann man nicht gut sprechen. Denn unter sechsmal kommt fünfmal das selbe Fleisch und dasselbe Gemüse auf den Tisch. Eine Ausnahme wenn meist auch dann nicht gemacht, wenn fürstliche Feiern da sind — höchstens wird ein Glas Sekt kredenzt. Um es kurz zu sagen: Ein Feinschmecker kommt bei Hindenburg nicht auf seine Kosten. Hindenburg selbst ist kein starker Esser und auch kein Trinker — darin war ihm zum Beispiel Bismarck weit über.

Die Tiroler Kaiserjäger bei Gorlice. Kadett Hof. Günther erzählt in "Tiroler Anzeiger": "Es war am Vorabend des 8. März. Ich sah mit meinen Kameraden (den Leutnants E. und v. P., Fährnisch E. und Kadett S.) am sauberen Kü-

chentisch eines Hauses des Dorfes S., wo wir zwei Tage zuvor angekommen waren. Unser Kompaniekommandant hatte kurz zuvor sämtliche Chargen zusammengerufen und ihnen in beredten und begeisterten Worten von dem bevorstehenden Angriff gesprochen. Es war ein sonderbares Gefühl in uns allen, wir übergaben einer dem andern die Adressen unserer Angehörigen, um ihm Falle eines Unglücks dieselben von den Ueberlebenden davon zu verständigen. Ich konnte auch nicht umhin, noch einen Sprung zu meinen Jägern zu machen, welche in einem geräumigen Stadel untergebracht waren. Ich ließ sie zusammenreten und tat ihnen ebenfalls in kurzen Worten von dem morgigen Angriff kund. Ich forderte sie auf, alles einzusehen, um den Feind niederzuringen. Mit dem Wunsch, daß es uns allen gut gehen möge, gingen wir zur Ruhe.

Nach 12 Uhr erhob sich von unten herauf der kräftige Ruf: "Tagewache, alles auf!" Im Nu war alles auf den Beinen. Nach wurde der Kaffee eingenommen, Handgranaten an die Mannschaften verteilt, abmarschiert. Vor uns die erste Kompanie, hinter ihr gleich wir. Lautlos schritten wir, eingehüllt in unsere weißen Schneemantel, des Weges. Stellenweise hieß es sogar Lautschritt, nachdem uns die erste Kompanie schon ein gutes Stück voraus war. Die Nachkette und Tornister hatten wir zurückgelassen und waren nur mit Brotkrumen, worin sich Munition, Konerven und Brot befand, abmarschiert, was uns bei dem hohen Schnee sehr zu gute kam. Immer weiter marschierten wir dem von den Russen besetzten Dorfe S. entgegen. Nach einiger Zeit schwenkte unsere Kompanie nach rechts ab und erklomm das südliche steile Hüchlein des gleichnamigen Bades. Es war dort unsere Hauptstellung, wo sich Feldjäger befanden. Wir lösten uns in eine ziemlich lockere Schwarmlinie auf und legten uns nieder. Doch kaum verstrichen einige Minuten, als der Befehl kam: "Sturm, alles vorwärts!"

Vor uns war ein dichter Wald, welcher gegen den Bach zu steil abfiel. Ich gab das Kommando weiter und stürmte hinein in den Wald. Kein Mann sah den andern beim Vorgehen, so dicht war das Gestrüpp. Endlich und glücklich langte ich vor dem Bache an. Einige Augenblicke hielt ich dort an, um meinen Zug zu sammeln. Inzwischen begann bereits das feindliche Feuer und schon ganz gehörige Salven kamen zu uns herüber. Nach versteckte ich über den Bach. Unaufhaltsam brachen wir uns Bahn. Nach ungefähr zehn Minuten gelangte ich plötzlich vor eine hohe und dicke Mauer, welche sich nach rechts und links ausdehnte. Als sie ein Ende nahm, bogen wir nach rechts ein und eilten in der Richtung auf die neue Kirche von S. weiter. Vor uns lagen mehrere größere Häuser, wo wir nun zum ersten Sturm ansetzten. Es war ein furchtbarer Kampf dort. Alles war voll von Russen; ganze Salven schütteten sie uns entgegen. Unsere Jäger stürmten mit dem Bajonett hinein und machten alles, was sich nicht ergab, nieder. Viele Russen liefen heraus und ergaben sich kamplos. Ich sammelte dieselben in Eile zusammen und übergab sie zur Bewachung einem Unteroffizier. Da erscholl der Ruf unseres Kameraden Leutnant v. P.: "Dritte Kompanie Sturm vorwärts!" Er eilte mit gezogenem Säbel als erster voraus, ich kaum fünf Schritte hinter ihm. Wir folgten in dichtem Rudel die Mannschaft. Eine Gruppe von Russen trat uns entgegen und feuerte, was sie konnte. Leutnant v. P. und ich hieben, als wir näher kamen, wie wahnsinnig um uns. Plötzlich sank Leutnant v. P. vor mir nieder. Eine neuerliche russische Salve hatte ihn getroffen. Ich stürmte noch weiter, bis viele der Russen niederliefen und der Rest davonlief.

Trost in Tränen. Ein Generalleutnant mit Orden und Spangenhelm in Hindenburgs Falle gelangten. Wenn sie dann auf die Stellung gelangten, wird ein Sprüchlein dort aufgehoben, daß sich die Elb so allein nicht bangen! Paragraph 11: es wird weiter gefangen!

nach. Der Boden war von Leichen und Verwundeten nur so besät. Schon sah ich die große Kirche, als auch schon die etwas links von uns kämpfende Kompanie zum Sturm blies. Laut schallt das bekannte Sturmsignal in den Dämmernorgen. Bei der Kirche machte ich mit meinen Jägern den zweiten Sturm.

Es war ein harter Kampf, drei Russen hatte ich noch mit meinem Säbel durchbohrt, als jedoch der Rest schon in Eile zurückging. Die Jäger jubelten und hatten helle Freude über unseren glänzenden Sieg. Auch hier machten wir wieder viele Gefangene. Einige Minuten blieb ich hinter der Kirche, wo sich alle noch heiß geliebten Jäger sammelten. Links von der Kirche stürmte bereits die erste Kompanie weiter. Ich rief sofort: "Dritte Kompanie unter mein Kommando!" und eilte vorwärts. Ich formierte eine Schwarmlinie und ruckte vor. Richtung ein Höhenrücken, wobei die russische Hauptstellung war. Ich machte Springe von 50 zu 50 Schritt und wartete mich dann immer wieder nieder. So kam die Schwarmlinie fast ohne Verluste nach. Plötzlich begann wieder heftiges Feuer. Aus dem feindlichen Schützengraben erhoben sich die Russen und eilten den Hang herab uns entgegen. Ich kommandierte: "Nahe herantommen lassen!" Einige Zeit wartete ich, dann befahl ich: "Schnellfeuer!" Jedoch gar bald mußte ich: "Feuer einstellen!" rufen, weil schon einige Leute vorne waren und in Gefahr standen, von uns beiseite zu werden. Da hieß es: "Vorwärts, mit Bajonett alles nieder!" Ich selbst eilte wieder voraus und hieb um mich, so viel ich konnte. Auf zwei Schritte schritten sie noch, dann hoben sie die Hände hoch. Ein kleiner Teil eilte über den Hang wieder hinaus; sie wurden jedoch fast alle weggeschossen. Die Gefangenen sammelte ich zusammen, rief zwei Jäger, zeigte ihnen die Richtung zum Abtransport und sofort eilten die Russen dem ersehnten Ziel entgegen. Schon fast ganz erschöpft, kam ich mit meinen Leuten im russischen Schützengraben an; er war total geräumt. Wir hatten alle große Freude über den gelungenen Sieg.

Etwas nordöstlich vor uns lag ein Wald, in welchem russische Artillerie stand, welche mich durch ihr energisches Feuer in unsere Reihenverletzung aufmerksam machte. Ich wollte schon mit einem handlichen Tapfer hineinreiten, um eventuell ein Geschütz unbrauchbar machen zu können. Allein sie mußten mich bemerkt haben. Plötzlich ein Schlag mit einem eisernen Hammer auf meinen Kopf, ein Blutrings entlegte meines rechten Armes und ich fiel zu Boden. Es war zum Glück nur ein harter Kopfschmerz. Zwei Unteroffiziere verbanden mich gleich nordwärts. Nachdem ich mich bald wieder soweit erholt hatte, um gehen zu können, übergab ich das Kompaniekommando einem fünfjährigen Oberjäger und schleppte mich zurück. Nachdem ich von rechts her hartes Pflanzenfeuer verparierte, nahm ich den Weg durch den russischen Laufgraben, welcher auch zur Kirche zurückführte. Jammervoll, ja entsetzlich war der Weg durch die feindlichen Gräben. Derselbe war nur im Geispitz von russischen Toten und Verwundeten. Ich mußte über alle hinwegsteigen; dazu von allen Seiten die schrecklichen Rufe der Verwundeten und Sterbenden nach Sanität, Wasser usw. Das Feld, soweit ich sehen konnte, war eine echte Ballist geworden. Allein der Gedanke an die vielen Gefangenen, die Eroberung der räumlichen Hauptstellung und das weite Zurückgehen des Feindes gab mir Genugtuung und ich hatte die Gewißheit in mir, daß wir Kaiserjäger wieder ein schönes Stück vorwärts gekommen waren.

THE CENTRAL CREAMERY Co. Ltd. Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassig. Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butter. Winter und Sommer. Schreiben Sie an uns um Preisliste. D. W. Andreasen, Manager.

O. N. WAELTI. Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Goddard Pflüge, Trills, Engages, Aboms Wagen, Reich & Woods Dreschen, Mahlmäshinen, Hinders etc.

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MUESTER, SASK. Ich gebe hiermit meiner besten Kundenschaft bekannt, daß ich den Betrieb des von Kamer in Maschinenreparatur übernommen habe, und jetzt hier in jedem Kamer aus bester Qualität in Maschinenreparatur werden beauftragt. Alle Arten Flugmaschinen stets zur Hand.

Sattlergeschäft. Für alle Arten von Pferde - Geschirren, Kessern, Reitschellen u. s. w. Neben Sie zum besten Sattler geschäftlichen Geo. Stolz, Humboldt.

Wunderlich Brothers Endworth, Sask. Agenten für die Goddard - Maschinen u. Gerätschaften. Sattler u. Geschirrteller. Reparaturen eine Spezialität. Futtermähle täglich im Betrieb.

Creerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask. Privatbesitzer von Hypotheken zu verleihen zu besten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Entschließen von Geldern gewöhnt. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Creerar & J. Foik, B. A.

A. D. Mac Intosh, M. A., B. A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Wird zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office über Stolz's Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien Agenten für Dana, Sask. Deering Selbstwinder, Mahlmäshinen, Zentrifugen und Sägen. Wird zu verleihen auf verbesserte Formen.

L. J. Lindberg Öffentlicher Notar und Landvermesser, Auktionen, Versicherungen. Agent für die Goddard Plow Co., Frost & Wood Co., Brentford Engines, Shepard & Nichols Treidmaschine Co. (Essential) ein Agent für Todds & Struthers Ableiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Muenster, Sask.

North Canada Lumber Co., Ltd. Hauptlager der N. C. Lumber Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor.

Wie wär's mit einem Paar neuer Schuhe? Wir zeigen Ihnen eine vollständige Auswahl zu Preisen, denen jeder Geldbeutel gewachsen ist. Wir haben die berühmten Ames, Holden, McPherson und Amherest-Fabrikate in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen. Können Sie, und kaufen Sie ein Paar der besten Schuhe die gemacht werden.

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte! Solange der "Boté" nicht wieder "St. Peters Boté" wird, werden wir jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einrichtet, einen

Prachtvollen Kriegs-Atlas. Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält außer prachtvollen farbigen Karten, die sich mit den besten Karten der neuesten Atlanten vollumfänglich messen können,

Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß): 1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen) 2. Rußland. 3. Oesterreich-Ungarn. 4. Die Balkan-Halbinsel. 5. Frankreich. 6. Deutschland.

Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll): 7. Die Erde nach Weltadern. 8. Ost-Asien (mit Japan, Korea usw.) Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von: 9. Der Schweiz. 10. Holland und Belgien. 11. Spanien und Portugal. 12. Griechenland. 13. England. 14. Island. 15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen). 16. Italien

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind. Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das allgemeine Gebiet (ohne Landkarte und Landnamen), Kometentable und anderen Karten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist aus Zelle, was in jeder Hinsicht überaus lieblich und leicht zu lesen ist. "St. Peters Boté", der sich über den jetzt soeben erschienenen Atlas auf dem Postwege haben will, sollte sich den herrlichen Atlas möglichst schnell beschaffen. Der Atlas ist vollständig frei von jeder Art von Werbung, die man den Namen eines neuen Abonnenten mit dem besten Abonnementgeld beschließen für ein ganzes Jahr einleitet. Wie Sie auch bereit, diesen Atlas besitzen an Abonnenten zu haben, wenn Sie ein Jahr für die Zeitung abbestellen und 25 Cents extra bezahlen. Ein Teil der Abonnenten verlangen für diesen Atlas zu 50 Cts. Postfrei. Man adressiere: St. Peters Boté, Muenster, Sask., Canada.

St. Louis Bell Foundry 2701 - 27th Street St. Louis, Mo. Stückstücke & Bro. sindenstellen (Wochenpreise u. Saison) letzter Qualität. Arbeiter und Frim.

Weine, Eiskre und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Likörhändler Ecke Toronto Straße und 14. Avenue Regina, Sask. Schreiben um Preise. - Phone 1706

BRUNO Lumber & Implement Company. Händler in allen Arten von Baumaterialien Agenten für die McCormick Reisklapp, Spayles Separatoren. Wird zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt. Bruno Sask.

North Canada Lumber Co., Ltd. Hauptlager der N. C. Lumber Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor.

Wie wär's mit einem Paar neuer Schuhe? Wir zeigen Ihnen eine vollständige Auswahl zu Preisen, denen jeder Geldbeutel gewachsen ist. Wir haben die berühmten Ames, Holden, McPherson und Amherest-Fabrikate in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen. Können Sie, und kaufen Sie ein Paar der besten Schuhe die gemacht werden.

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte! Solange der "Boté" nicht wieder "St. Peters Boté" wird, werden wir jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einrichtet, einen

Prachtvollen Kriegs-Atlas. Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält außer prachtvollen farbigen Karten, die sich mit den besten Karten der neuesten Atlanten vollumfänglich messen können,

Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß): 1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen) 2. Rußland. 3. Oesterreich-Ungarn. 4. Die Balkan-Halbinsel. 5. Frankreich. 6. Deutschland.

Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll): 7. Die Erde nach Weltadern. 8. Ost-Asien (mit Japan, Korea usw.) Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von: 9. Der Schweiz. 10. Holland und Belgien. 11. Spanien und Portugal. 12. Griechenland. 13. England. 14. Island. 15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen). 16. Italien

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind. Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das allgemeine Gebiet (ohne Landkarte und Landnamen), Kometentable und anderen Karten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist aus Zelle, was in jeder Hinsicht überaus lieblich und leicht zu lesen ist. "St. Peters Boté", der sich über den jetzt soeben erschienenen Atlas auf dem Postwege haben will, sollte sich den herrlichen Atlas möglichst schnell beschaffen. Der Atlas ist vollständig frei von jeder Art von Werbung, die man den Namen eines neuen Abonnenten mit dem besten Abonnementgeld beschließen für ein ganzes Jahr einleitet. Wie Sie auch bereit, diesen Atlas besitzen an Abonnenten zu haben, wenn Sie ein Jahr für die Zeitung abbestellen und 25 Cents extra bezahlen. Ein Teil der Abonnenten verlangen für diesen Atlas zu 50 Cts. Postfrei. Man adressiere: St. Peters Boté, Muenster, Sask., Canada.

St. Louis Bell Foundry 2701 - 27th Street St. Louis, Mo. Stückstücke & Bro. sindenstellen (Wochenpreise u. Saison) letzter Qualität. Arbeiter und Frim.

Weine, Eiskre und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Likörhändler Ecke Toronto Straße und 14. Avenue Regina, Sask. Schreiben um Preise. - Phone 1706

BRUNO Lumber & Implement Company. Händler in allen Sorten von Baumaterialien Agenten für Dana, Sask. Deering Selbstwinder, Mahlmäshinen, Zentrifugen und Sägen. Wird zu verleihen auf verbesserte Formen.